#BLICK VON DER TECKLENBURGER STRASSE

NEUE MITTE HASBERGEN

[PHASE2]

#NEUE MITTE HASBERGEN

Die Neubebauung am Rathausplatz- Räumliche Inklusion
Die neue Bebauung formt eine aus der heterogenen Bebauungsstruktur modulierte Komposition aus drei verknüpften Volumen zu einem unverwechselbaren kraftvollen, wie poetischen Ort rund um den neuen Rathausplatz. Dabei wird westliche Spitze des Grundstücks **geöffnet** und dadurch zum **Herz** einer neuen **räumlichen Komposition** mit der unmittelbaren baulichen Umgebung. Der Platz endet nicht auf dem dreieckigen Grundstück, vielmehr wird durch die Setzung der Baukörper ein über die angrenzenden Straßen hinaus erlebbarer, **öffentlicher Raum** geschaffen. Alle wichtigen Veranstaltungen finden in dieser **ideellen Mitte**, dem neuen Rathausplatz statt. Die bedeutsame **Sichtverbindung zur Kirche** wird räumlich, funktional wie atmosphärisch gestärkt. So werden spirituelle, traditionelle Nutzungen mit allgegenwärtigen verknüpft- der Ort rückt mit Geschichte, Gewissen und Gegenwart näher zusammen. Durch die differenzierte Setzung der Häuser und **barrierefreie Übergänge** wird die Tecklenburger Straße Teil eines gemeinsam genutzten Platzes, der mit den öffentlichen Nutzungen im Süden diesen räumlich fasst. Die Straße führt als verkehrsberuhigte Ader nicht am Platz vorbei, sondern über den neuen Platz. Die polygonalen Baukörper mit ihren geneigten Satteldächern erzeugen eine angenehme und angemessene **Dichte**, die abwechslungsreiche Durchwegungen und Verbindungen zum baulichen Umfeld wie zum neu geschaffenen Bürgerpark ermöglichen. Spannungsvolle **Ein- und Ausblicke**, das Spiel zwischen **Dichte und Weite** zwischen den Baukörpern laden zum Entdecken ein und knüpfen damit an Qualitäten an, die in vielen historischen Ortsmitten erlebbar sind. **Gefaltete Ziegeldächer** auf **lebendigen Klinkerfassaden** geben dem Volumen Maßstab und Authentizität. Die vorgeschlagenen Materialien und Formen der Bebauung fügen typische Elemente aus der Nachbarschaft zu einem neuen steinernen Dreiklang zusammen. Die Nutzungen werden durch **Ra**thaus/**Gemeinde**haus/**Wirts**haus differenziert und die Baukörper gleichzeitig zu einer funktionalen und gestalterischen **Einheit** zusammengefasst. Das Einfügen in das städtebauliche Umfeld wird durch eine aus den Ort entwickelten Raumbildung, Adressbildung, Maßstäblichkeit und Materialität erreicht. Das **Rathaus** selbst steht als größtes Volumen fügt sich dennoch maßvoll in das **„Konzert der kommunizierenden Baukörper"** ein. Die Eingänge sind auch durch großzügig verglaste, plastische Einschnitte von allen Bereichen gut sichtbar, die Nutzungen selbstverständlich. Ein weiterer Baukörper ergänzt die straßenbegleitende Bebauung entlang der Tecklenburger Strasse und führt die öffentliche Nutzung der EG-Bereiche fort, während in den Obergeschossen **Büronutzungen** angeboten werden. Gleichzeitig schirmt das Gebäude die Stellplatzfläche zum Süden ab, welche ferner als Standortvariante für Markt,- oder andere Nutzungen eingesetzt werden könnte, ab. Das Ensemble rund um den Rathausplatz erfährt durch diesen Baukörper eine sinnvolle städtebauliche Ergänzung. Insgesamt entsteht ein kraftvoller Ort der die Verbindung von Tradition und Zukunft baulich in einer Neuen Mitte Hasbergen vereint.

Rund um das Rathaus.
Die angemessene Proportion des offenen **Rathausplatzes**, der durch die Bebauung gebildet wird, bietet für eine **temporäre Marktnutzung** genauso einen attraktiven Platz, wie für Außengastronomie und besondere Ortsfeste. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität werden als wichtige Bausteine ein belebendes Wasserspiel (Bodenfontänen, die auch zum Spielen für Kinder einladen) und einen prägenden Baum mit einer Rundbank ergänzt. Durch die Wahl einer **duftenden Platane** entsteht eine südliche Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Der vorgeschlagene sandfarbene Betonstein setzt mit seinen polygonalen Plattenformaten die Architektursprache in der Ebene fort. Es entsteht eine moderne, leicht begehbare Platzfläche, die sich idealerweise über die Tecklenburger Straße mit der gegenüberliegenden Platzseite in einem Material verbindet. Durch ein Betonringmuster wird der Eindruck erzeugt, dass eine Straße über einen Platz führt und nicht zwei Platzhälften voneinander trennt. In der Arkade zwischen Rathaus und Gemeindehaus erreicht der Besucher den kleinen **Bürgerpark**. Mit Sitzmauern und Kinderspielmöglichkeiten auf Rasenflächen wird hier ein zentraler Treff- und Aufenthaltsort geschaffen in direkter Verbindung zum östlichen Grünzug. Südlich angrenzend bildet eine zweite Platzfläche, der **Bürgerplatz**, einen zentralen Stellplatzbereich, der aber auch als multifunktionale zweite Platzfläche für Ortsfeste genutzt werden kann. Zusammen mit dem Rathausplatz gibt es auf den beiden Plätzen somit verschiedene Optionen Festzelt und Bühne mit Zuschauerfläche zu positionieren.
Stellplätze für das Zentrum .
Das Angebot von Stellplätzen ist von zentraler Bedeutung für das Funktionieren eines Zentrums. Die Anordnung der Stellplätze muss in ausreichender Zahl in unmittelbarer Nähe zu finden sein, sollte aber nicht die Aufenthaltsqualität der Besucher schmälern. 40 Parkplätze sind daher auf der Ostseite des Bürgerhauses zwischen Bäumen und weitere 27 straßenbegleitend in Senkrechtaufstellung im Norden angeordnet. Weitere Stellplätze finden sich in der Tiefgarage insbesondere für die Bewohner und Geschäftsleute Sie kann direkt angesteuert werden, wenn die oberirdischen Parkplätze gefüllt sind.

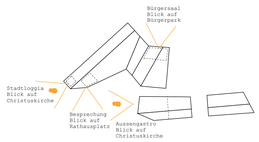
Konstruktion/ Material/ Wirtschaftlichkeit
Das Rathaus erhält eine Struktur aus tragender Außenfassade in **Elementbauweise**, aussteifendem Kern sowie einzelnen Trogscheiben aus Stahlbeton, Flachdecken, die auch eine Betonkernaktivierung übernehmen können, schließen die Räume nach oben hin ab. Ein flacher **längsformatiger Ziegel** in hellen Sandtönen und gebänderte Schattenfugen entsteht eine lebendige Fassade, die eine Verbindung von ortstypischem Klinker und Sandstein herzustellen vermag. Die im **Fassadenraster** von 1,35m aufgeteilten Bürofläche haben wir entsprechend den inhaltlichen Zusammenhängen der Abteilungen der Stadtverwaltung in den einzelnen Geschossen angeordnet. Alle Außenfenster des Rathauses sind öffenbar, nur in besonderen Nutzungsbereichen, wie dem Bürgerssaal, der Gastronomie oder den Sanitärbereichen wird eine zusätzliche mechanische Raumlüftung vorgesehen. Die Fassade besteht aus **Alu-Holz-Fensterelementen** und Koppelstücken, die in einem dunklen Bronzeton eloxiert werden. Dazu kontrastiert die aus hellem Klinker bestehende Außenfassade. Im Fassadenzwischenraum wird geschützt der Sonnenschutz geführt. Die einzelnen Räume erhalten einen trockenen **Hohlraumboden** zur freien Medienversorgung. Die gespachtelte Stahlbetondecke erfährt im Bedarfsfall verbesserende akustische Maßnahmen wie abgehängte Deckensegel. Die noch erforderliche Raumheizung erfolgt über Bodenkonvektoren. Alle wesentlichen Aufenthaltsräume können natürlich belüftet werden, was den Einsatz von Raumlufttechnik auf ein erforderliches **Minimum** reduziert.

#LAGEPLAN // M=1:500

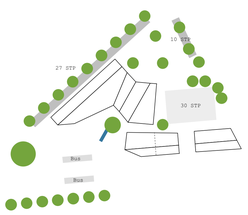
#SCHWARZPLAN // M=1:2000

#ERDGESCHOSS // M=1:200

 # Bauabschnitte/Eingänge



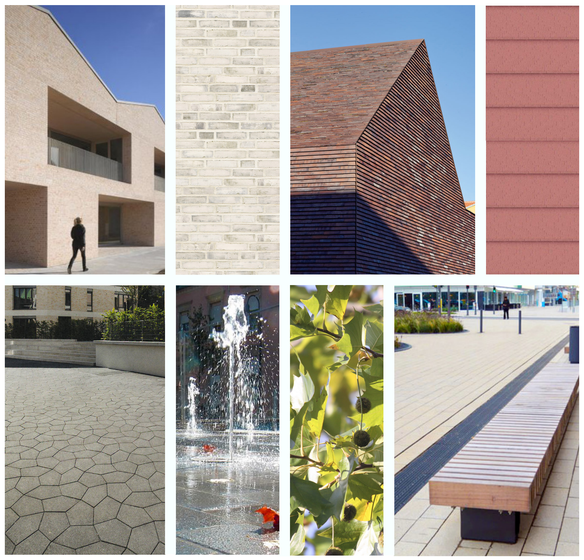
 # Blickbeziehungen



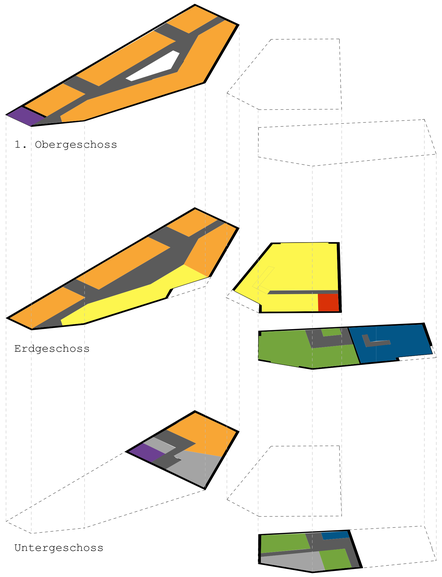
 # Parken/Verkehr

 # Freiraum / Durchwegung

 # Weinfest



#SCHWARZPLAN // M=1:2000

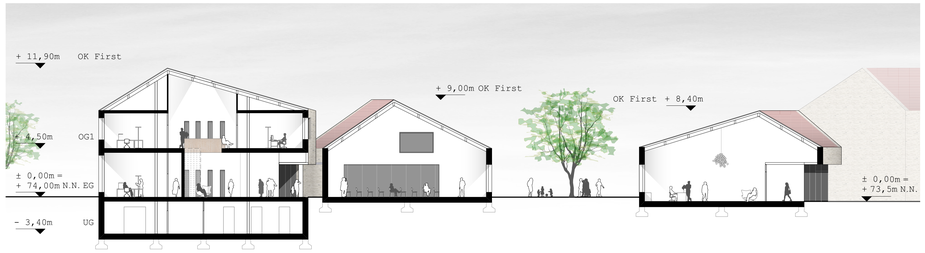


Bürger-Dienstleistungszentrum
Verwaltungsbereich
Gemeindebedarfsfläche
Bankfiliale
Gastronomie
Sonstiges (Stadtloggia, Ruheraum)
Haustechnik
Verkehrsfläche
Fassade

#**FUNKTIONSSCHEMA** RATHAUS

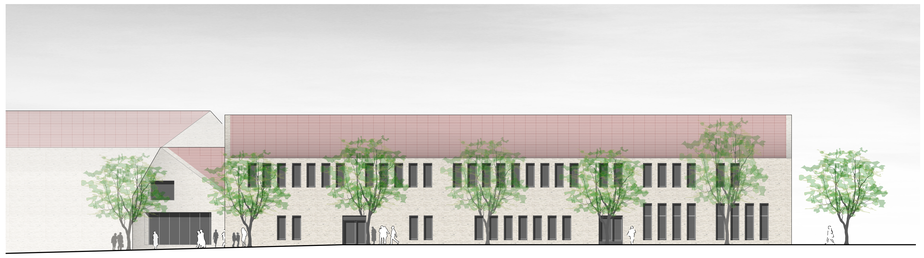
#ANSICHT **SÜDEN** // M=1:200

#ANSICHT **WESTEN** // M=1:200

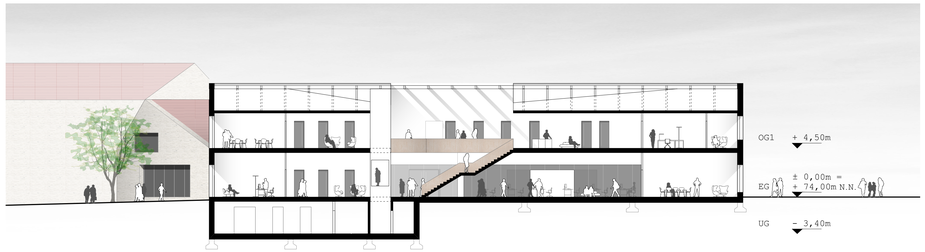


#SCHNITT **GELÄNDE** // M=1:200

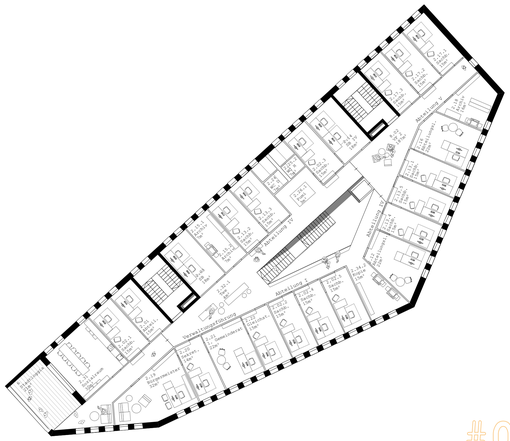
#ANSICHT **OSTEN** // M=1:200



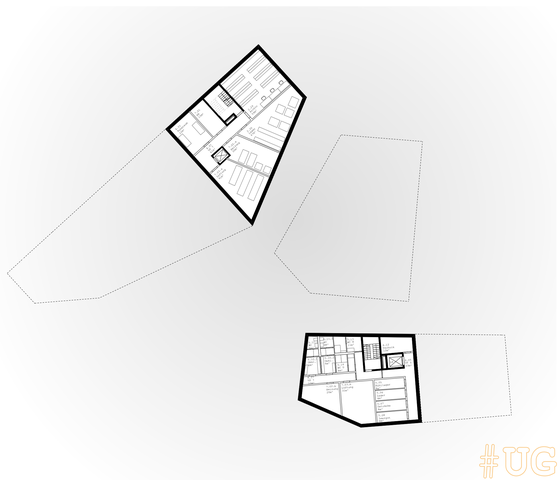
#ANSICHT **NORDEN** // M=1:200



#SCHNITT **RATHAUS LÄNGS** // M=1:200

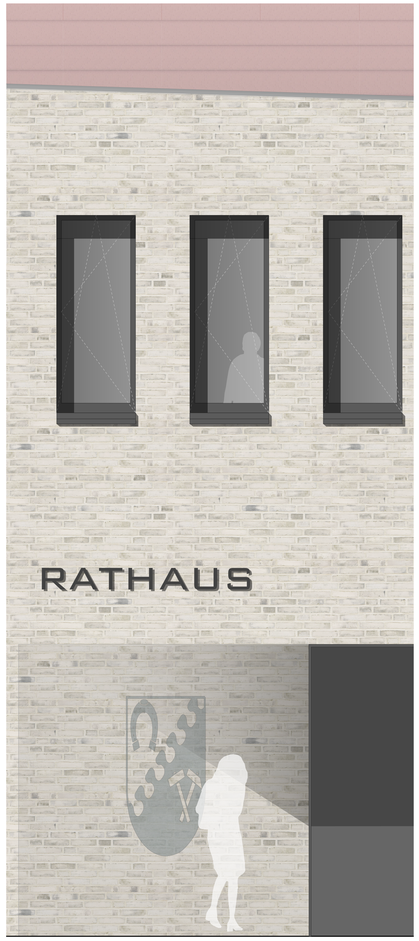


#**1.OBERGESCHOSS** // M=1:200



#**UNTERGESCHOSS** // M=1:333

#**BLICK** VON DER TECKLENBURGER STRASSE



#FASSADE

Dach
ohne dachüberstand
innenliegende Kantenrinne
Einlaufkasten zum Anschluss
Aussenliegendes Fallrohres

-Dachziegel, geradlinig
z.B. Fa. Braas Turmalin
Naturrot, matt
-Dachlattung
-Unterdachfolie
-Lattung
-Konterlattung
-Dachsparren

Sonnenschutz
Außenliegender Sonnenschutz:
vertikal verfahrbare LM-Raffstore
Behänge mit Zusatznutzung
Tageslichttransport
im oberen Drittel

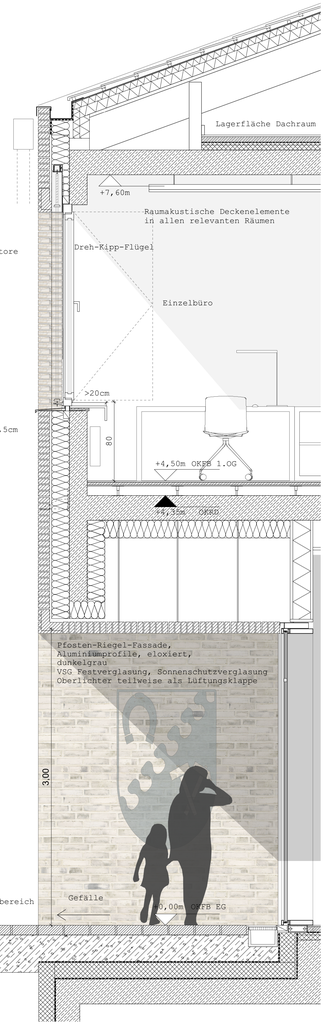
Holz-Alu Fenster
mit Dreh-Kipp-Flügel
zur Lüftung und Reinigung
3-fach Verglasung
gem. Wärmeschutznachweis

Bodenaufbau Büro 40 cm
Bodenbelag Teppich/Linoleum 1,5cm
- 15cm Hohlraumboden mit
-Estrich auf Trägerplatten
-auf justierbaren Stelzlagern
-Voranstrich
- 25 cm Stahlbetondecke

Hohlraumboden für Elektro-
und Datenversorgung

Verblendfassade 50cm
1cm Innenputz
17,5cm KS- bzw. StB-Wand
18 cm Dämmung WLG 035
2cm Fingerfuge
11,5 cm Verblendmauerwerk DF

Bodenaufbau aussen
-Pflasterbelag im Gefälle 8cm
-Sandbett 22cm
-Trennlage
-druckfeste Wärmedämmung
-Abdichtung, bituminös
-Stahlbetondecke, im Eingangsbereich
eingesenkt mit Entwässerung



#FASSADEN**ANSICHT** // M=1:20

#FASSADEN**SCHNITT** // M=1:20